



25. 06. 2007 (6.00 p.m.)

## **GRUSSWORT VON PRÄSIDENT RENE VAN DER LINDEN ZUR ERÖFFNUNG DES 29. EUROPASEMINARS DES INTERNATIONALEN KOLPINGWERKES**

- Montag, 25. 6. 2007, 18.00 Uhr, Palais de l'Europe, Saal 11 -

**Sehr geehrte Frau Generalsekretärin de Boer-Buquicchio !  
Werter Herr Ehrenpräsident Senator Jung !  
Sehr geehrter Herr Ehrengeneralsekretär Dr. Haller !  
Werte Damen und Herren !  
Liebe Seminarteilnehmer des 29. Europaseminars !  
Sehr geehrter Herr Regierungsrat Salesny !**

Es ist mir eine große Freude, im Rahmen des Festaktes zur Eröffnung des 29. Europaseminars des INTERNATIONALEN KOLPINGWERKES das Wort zu ergreifen, wobei ich aus größter Wertschätzung gegenüber dem Kolpingwerk auch über das EUROPASEMINAR 2007 - wie in den letzten Jahren - die PATRONANZ übernommen habe.

Das INTERNATIONALE KOLPINGWERK hat als Teil der europäischen Zivilgesellschaft schon früh die Bedeutung der europäischen Einigung erkannt. Bereits in den 20er Jahren des letzten Jahrhunderts hat es sich klar für Demokratie und Völkerfrieden ausgesprochen. Es ist wohl kein Zufall, dass um 1930, zur selben Zeit als im Rahmen des Völkerbunds wichtige Europainitiativen lanciert wurden (Briand-Plan), es Nationalverbände in 11 europäischen Ländern und Kolpingsfamilien in fünf weiteren Staaten gab. Als sich nach dem 2. Weltkrieg wieder ein reges Kolplingleben entwickeln konnte, begleitete das Kolpingwerk den europäischen Einigungsprozess sehr aktiv.

Dabei hat es auch seit seiner Zuerkennung des Konsultativstatus im Rahmen des EUROPARATES im Jahre 1974 die Arbeit des EUROPARATES immer fest im Blick gehabt und die Zielsetzungen nicht nur mitgetragen, sondern auch aktiv unterstützt.

Parallel zur geographischen Erweiterung von Europarat und EU konnte auch das Kolpingwerk sich in neue europäische Länder ausbreiten. Entscheidende neue Perspektiven ergaben sich seit dem Fall der Berliner Mauer. Wie der Generalsekretär des Internationalen Kolpingwerkes, Hubert Tintelott, im letzten Oktober unterstrich, eröffnete die zurückgewonnene Freiheit für die Länder Mittel- und Osteuropas wieder die Möglichkeit zur Gründung von Kolpingfamilien und zum Aufbau von katholischen Sozialverbänden als lebendigem Teil der Zivilgesellschaft. Es ist beeindruckend, dass das Kolpingwerk in Europa heute in 21 europäischen Ländern rund 300 000 Mitglieder hat.

Die besondere Nähe des Kolpingwerks zur Arbeit des EUROPARATES ergibt sich wohl auch aus einer großen Übereinstimmung im Hinblick auf die wesentlichen Zielsetzungen des EUROPARATS und den programmatischen Grundlagen des INTERNATIONALEN KOLPINGWERKES.

Das Kolpingwerk sieht in seiner Arbeit eine wichtige Aufgabe darin, die Würde des Menschen in allen Lebensphasen zu wahren und die ihm zukommenden Menschenrechte zu verteidigen. Mehrere Internationale Kolpingtage standen unter dem Motto Freiheit, Demokratie und Völkerfriede. Diese Triade ist - summarisch - auch die zentrale Aussage der Präambel des Europarats. Es ist also einmal das gemeinsame Bekenntnis zu den europäischen Grundwerten das uns zusammenführt. Von gleicher Bedeutung ist auch, dass es ein besonderes Anliegen des Kolpingwerks ist, die Würde des Menschen in allen Lebensphasen zu wahren und die ihm zukommenden Menschenrechte zu verteidigen.

Der EUROPARAT ist dankbar, dass Organisationen wie das Kolpingwerk mithelfen, das Bewusstsein von der besonderen Würde des Menschen und die Menschenrechte, wie sie in der Europäischen Menschenrechtskonvention festgeschrieben sind, einer größeren Öffentlichkeit zu vermitteln.

Das Kolpingwerk zeigt in seinen verschiedenen politischen Stellungnahmen auch auf, dass die Demokratie als politisches System am ehesten geeignet ist, die Menschenrechte zu sichern, und es der besonderen Würde des Menschen entspricht, wenn er ein aktives Mitwirkungsrecht bei der Gestaltung der Gesellschaft hat. Auch dieses programmatische Selbstverständnis verbindet das Kolpingwerk mit dem EUROPARAT.

Hier möchte ich dem Kolpingwerk in besonderer Weise danken für die tatkräftige Mitwirkung bei den Transformationsprozessen in Mittel- und Osteuropa nach 1989. Das INTERNATIONALE KOLPINGWERK gehört damit zu den aktivsten Organisationen, die sich um die Entstehung eines demokratischen Bewusstseins in den ehemals kommunistischen Ländern bemühen. Das Kolpingwerk will seine Mitglieder in allen europäischen Staaten mit den Rechten, aber auch Pflichten des Bürgers in einer Demokratie vertraut machen.

Das INTERNATIONALE KOLPINGWERK setzt sich seit 20 Jahren mit seiner jährlichen „Erklärung zur Integration Europas und zur Weiterentwicklung des EUROPARATES“ in kompetenter Weise mit der Zukunft unseres Kontinents auseinander und konfrontiert über 1600 Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens in 21 Staaten des EUROPARATES mit diesen ausgezeichneten Dokumenten.

Deren Verdienst liegt auch darin, dass sie konkrete Forderungen im Hinblick auf Fortschritte in der europäischen Einigung erheben. Wir begrüßen auch, dass das Kolpingwerk - losgelöst von nationalstaatlichem Denken - Zielvorstellungen im Hinblick auf „Gesamteuropa“ und nicht nur beschränkt auf eine bestimmte Staatengruppe verwirklichen will.

Gerade erst vor drei Tagen hat das Ministerkomitee des Europarats in Belgrad eine Erklärung zu „Ein Europa – unser Europa“ angenommen.

Dank seines großen Engagements ist das Kolpingwerk ein Europa im Kleinen, eine „in Liebe gebundene und für die Welt freie große Familie“, wie dies der ehemalige österreichische Bundeskanzler Dr. Josef Klaus so einprägsam im Rahmen des „III. Internationalen Kolpingtages“ im Jahre 1965 bei seiner Ansprache bei der Abschlusskundgebung in Köln formuliert hatte.

In dieser Stunde möchte ich aber auch das besonders verdienstvolle ehrenamtliche Wirken von Ihnen, Herr Regierungsrat Salesny, hervorheben, der Sie seit 29 Jahren mit der Planung und Durchführung der EUROPASEMINARE im Palais de l'Europe Maßstäbe für Kontinuität und Qualität in der europäischen Bildungsarbeit gesetzt haben. Durch Ihren erfolgreichen Einsatz für mehr Europa sind Sie den vielen Personen, die Sie kennen, ein Vorbild.

Sie haben es ausgezeichnet verstanden, in Ihrem Bildungsprojekt - an dem rund 2000 Multiplikatoren des Kolpingwerkes aus 29 Staaten teilgenommen haben - den Europarat und das Europäische Parlament zu verbinden. Diese wichtige Verbindung hat gerade heute durch die bedeutende Ansprache von EP-Präsident Pöttering vor der Parlamentarischen Versammlung eine konkrete Ausprägung erfahren.

Mit großer Freude habe ich auch vernommen, dass Sie in dieser Feierstunde aus Anlass des 100. Geburtstages Ihres großen Förderers Präsident Dr. Pierre PFLIMLIN gedenken. Ich freue mich auch besonders, bei der Würdigung durch das Kolpingwerk von Herrn Senator Louis G. JUNG und Herrn Ehrengeneralsekretär Dr. Bruno HALLER zugegen sein zu dürfen. Mit diesen beiden Persönlichkeiten ehren Sie Europäer, die sich um den EUROPARAT seine Versammlung und Europa allgemein besondere Verdienste erworben haben.

Das besondere Engagement des Kolpingwerkes für Europa ist Ihnen allen von Ihrem Gründer - dem bedeutenden Sozialreformer Adolf KOLPING, welcher im Jahre 1991 in Rom seliggesprochen wurde - vor fast 150 Jahren bereits in die Wiege gelegt worden. Kolping selbst schrieb am 26. Jänner 1861 in den „Rheinischen Volksblättern“:

„In dem großen Verkehr der heutigen Welt rücken die Menschen der verschiedenen Länder immer näher und enger zusammen, als zwänge eine unsichtbare, aber gewaltige Hand die Völker, sich ihrer gemeinsamen Abstammung, ihrer großen Familienhaftigkeit, also auch ihrer wahrhaft großen Aufgaben in der Welt bewusst zu werden“.

Eine großartige Vision Ihres Gründers. Fahren Sie fort in diesem Sinne, versuchen Sie Ihr Programm weiterhin in die Tat umzusetzen! Dann braucht uns um unseren Kontinent - um unser EUROPA - nicht bange zu sein.

**René van der Linden**  
**Präsident der Parlamentarischen**  
**Versammlung des Europarates**